

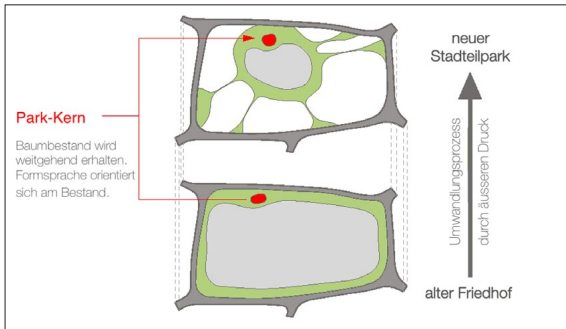


Thomas Nideroest

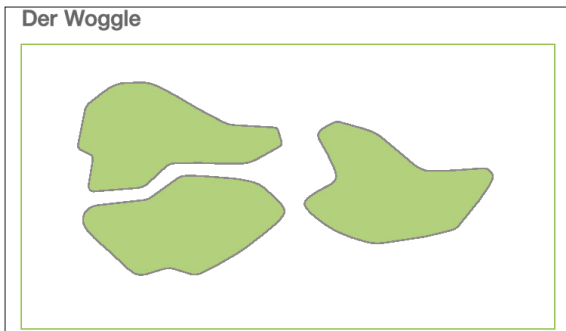
Diplomand	Thomas Nideroest
Examinatorinnen	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Entwurf
Projektpartner	Gemeinde Wettingen AG

Stadtteilpark Wettingen

cellulare | Amorphe Transformation



Konzeptschema Zellenprinzip | Druckbedingte Transformation



Der «Woggle» ist eine eigenständige Form. Sie nimmt den Agglomerationsgedanken auf und fungiert als Grundform für Park und Erweiterungsgebiet.

Einleitung: Die Gemeinde Wettingen bei Olten im Kanton Aargau präsentiert sich als Konglomerat aus Freiräumen, Strassenachsen und gartenreichen Wohnstrukturen. Trotz 20 000 Einwohnern vermittelt sie ein ländliches Bild. Im alten Kern der Gemeinde befindet sich die Kirche St. Sebastian mit gegenüberliegendem Friedhof. Dieser wird als Initialprojekt für eine städtebauliche Verdichtung als öffentlicher Park ausgeschieden. Der neue Park nimmt, ähnlich wie bei einer Pflanzelle, eine untergeordnete Rolle in der Gesamtstruktur des Ortes ein und fungiert als Bindeglied der einzelnen Quartiere.

Vorgehen/Ergebnis: Rückgrat des Entwurfes bildet ein dreistufiges Konzept, welches auf das Erweiterungsgebiet Park und die Verankerung im Ort eingeht. Das Parkkonzept orientiert sich am Prozess der Osmose (Plasmolyse). Sie beschreibt die Veränderung der Zelle durch äusseren Druck, um ein Gleichgewicht herzustellen. Im Falle Wettingsen wird der städtebauliche Verdichtungsprozess adressiert und die soziale und demografische Struktur verändert. Die Ansprüche an den Park vergrössern sich, die einst genutzte Ruhestätte wird unwiderruflich zum Ort des Wandels und des Lebens. Der Veränderungsprozess zeigt sich durch die Form des «Woggle». Sie lässt differenzierte Nutzungen und Atmosphären zu und wird als Grundform für die Gesamtgestaltung eingesetzt. Aufbauend auf dem Raster bilden vegetative Interventionen Räume, die durch die Nuancierung mal intimer, mal gemeinschaftlicher daherkommen. Diese Strategie erlaubt eine nutzerfreundliche Bespielung der Flächen und fördert die örtliche Identität.

Fazit: Das Projekt «cellulare» ist eine zeitgenössische Antwort auf die Agglomerationsgestaltung und zeichnet sich durch die eigenständige Formsprache des «Woggle» aus.



Vorprojektplan